

A photograph of a dirt path winding through a dense forest. Sunlight filters through the trees, creating a hazy, golden atmosphere with visible rays of light. The path is covered in fallen leaves and grass. The overall mood is peaceful and contemplative.

Augustins
Brille der Bündnisse
ablegen

um den

Spätregen

zu empfangen

Adrian Ebens

Augustins Brille der Bündnisse ablegen, um den Spätregen zu empfangen

Adrian Ebens

Titel der Australischen Originalausgabe:
**Discarding Augustin's Covenant Glasses
to Receive the Latter Rain**

maranathamedia.com

©Copyright 2016

Druck: maranathamedia.de

Übersetzung und Bearbeitung:
Franziska Bunkus, Susanna Kronke, Jutta Deichsel

Bibeltexte aus der Schlachter Bibel,
wenn nicht anders angegeben

Es gibt viele Meinungen, worum es in der Auseinandersetzung über die so überaus kostbare Botschaft der Konferenz von 1888 ging. Der schärfste Konfliktpunkt kann mit diesen Worten von E.J. Waggoner ausgedrückt werden, die er etwas früher im selben Jahr schrieb:

5. **Aber du sagst, dass der Apostel von Dispensationen (heilsgeschichtlichen Zeitaltern) spricht und nicht von individuellen Erfahrungen, und dass sie zu Christus zu bringen bedeutet, sie zu Seinem ersten Advent zu bringen und "zu dem dort eingesetzten Glaubenssystem". Aber das ist die schwächste Position, die du einnehmen könntest, denn wenn das der Sinn gewesen wäre, dann hätte das Gesetz nur für die Generation, die bei Christi erstem Advent lebte, seinen Zweck erreicht. Niemand sonst ist jemals in diesem Sinne zu Christus gekommen, wie du den Begriff gebrauchst. Damit das Gesetz die Menschen zu Christus bringen könnte, in dem Sinne, in dem du es gebrauchst, nämlich zu Seinem ersten Advent, hätte ihr Leben verlängert werden müssen. Adam hätte mindestens 4.000 Jahre leben müssen. Denn lass mich noch einmal wiederholen: Der Text sagt nicht, dass das Gesetz ein Schulmeister war, um die Menschen auf Christus hinzuweisen, sondern um sie zu Ihm zu bringen.**

6. **Nochmal: der Text sagt, es bringt die Menschen zu Christus, auf dass sie durch Glauben gerechtfertigt würden. Sind Menschen durch Glauben an eine nationale Fähigkeit gerechtfertigt? Ich habe ja gerade aufgezeigt, dass nach der Theorie, der Apostel hätte von Dispensationen gesprochen, nur eine Generation zu Christus gebracht wurde, nämlich die, die das Glück hatte, bei Seinem ersten Advent zu leben. Aber selbst diese Generation wurde nicht durch Glauben gerechtfertigt. Sehr wenige von ihnen hatten überhaupt Glauben. Von Anfang bis zum Ende hatten sie gar keinen Glauben. Dann müssen sie unter dem Schulmeister, dem Gesetz, bleiben und das taten sie tatsächlich auch. Gerechtigkeit durch Glauben ist eine individuelle und kein nationale Angelegenheit. Siebenten-Tags-Adventisten sprechen oft von dem großen Licht, das "wir als**

Volk" besitzen. Aber "wir als Volk" werden daraus keinen Nutzen ziehen, solange wir als Individuen dieses Licht nicht in unseren eigenen Herzen haben. Ich wiederhole: Gerechtigkeit durch Glauben ist etwas, das jeder Einzelne für sich selbst erfahren muss. Tausende, die zur Zeit von Christi erstem Advent lebten, wussten nichts von dieser Erfahrung, während Tausende, die lange vor Seinem Kommen lebten, wirklich zu Christus gebracht wurden, um Vergebung zu erlangen, und sie empfangen sie. Abel galt als gerecht durch Glauben, Noah war Erbe der Gerechtigkeit, die durch Glauben erlangt wird, und Abraham sah tatsächlich den Tag Christi und freute sich, obwohl er 2000 Jahre vor dem ersten Advent starb. Und das beweist eindeutig, dass der Apostel im dritten Kapitel des Galaterbriefes von einer individuellen Erfahrung und nicht von den dispensationalen Veränderungen spricht. Es kann keine christliche Erfahrung, kein Glaube, keine Rechtfertigung, keine Gerechtigkeit geben, wenn es keine individuelle Angelegenheit ist. Menschen werden als Individuen gerettet und nicht als Volk. {E.J Waggoner, *The Gospel in Galatians (Das Evangelium in Galater)* (1888) S. 32,33}

Genau das ist der Angelpunkt in dem Fundament von 1888, der dem Gesetz gestatten würde, in noch größerem Ausmaß einzutreten, damit die Erkenntnis der Sünde zunehme, auf dass die Gnade überfließend werde (Römer 5,20). Wir wiederholen das zentrale Fundament in Waggoners Argument:

Und das beweist eindeutig, dass der Apostel im dritten Kapitel des Galaterbriefes von einer individuellen Erfahrung und nicht von den dispensationalen Veränderungen spricht. {The Gospel in Galatians, (1888) S. 33}

Wir können E.J.Waggoners Stellung zu den Bündnissen damit zusammenfassen, dass der Alte Bund die Versprechen des Menschen an Gott war, der durch die Israeliten in diesen Worten ausgedrückt wurde:

Da antwortete das ganze Volk miteinander und sprach: Alles, was der Herr gesagt hat, das wollen wir tun! Und Mose überbrachte dem Herrn die Antwort des Volkes. 2.Mose 19,8

Die schwachen Versprechen der Menschen sind zum Scheitern verurteilt und dienen nur dem Zweck, diejenigen, die willig sind, zu Christus zu bringen, und unser Bestreben, Gott im Fleisch zu gefallen, zu töten. Der Neue Bund sind die Verheißungen Gottes an die Menschen, sie durch die Gerechtigkeit Christi zu retten. Wie Abraham glauben wir einfach Seinen Worten, und das wird uns als Gerechtigkeit angerechnet. Vom Sündenfall bis zur heutigen Zeit ist dieser Prozess derselbe. Die erste Engelsbotschaft verkündigt das ewige Evangelium, basierend auf dem ewigen Bund.

Das Werk des Gesetzes im Alten Bund besteht darin, uns zu Christus zu bringen, damit wir durch Glauben gerecht sein mögen. Wenn jedoch der Alte und der Neue Bund in Dispensationen bzw. Zeitalter zerteilt werden, existiert der Alte Bund nach der Kreuzigung Christi ja überhaupt nicht mehr. Das Gesetz spielt nicht länger die entscheidende Rolle des Schulmeisters, um uns zu Christus zu bringen. Durch die Trennung der Bündnisse wurde auch das Evangelium zerteilt und gespalten, und das ermöglicht dem fleischlichen Menschen, mit sich selbst zufrieden zu sein, als wäre er geistlich, auch wenn er nicht mit Christus durch den Dienst des Todes im Alten Bund gekreuzigt wurde. Durch das dispensationale System scheint der fleischliche Mensch über die Mauer auf den Pfad des Lebens zu purzeln, ohne durch die enge Pforte der wahren Bekehrung und Reue zu gehen. Als A.T. Jones die Frage der Bündnisse ergriff, nachdem E.J. Waggoner sie aufgebracht hatte, brach er 1893 mit der Macht des Geistes hervor, um das ewige Evangelium zu verkünden. Vor allem in den Predigten 14 - 20 kam diese Botschaft mit Macht hervor.

Uriah Smith, G.I. Butler, Dan Jones und viele andere Leiter kämpften verzweifelt, um diese Wahrheit über das Gesetz und die Bündnisse im Galaterbrief zu stoppen. Willie White schrieb an seine Frau folgendes über ein Treffen während der 1888 Konferenz:

Es herrscht nahezu ein Wahn für die Orthodoxie. Im Studientreffen wurde ein Beschluss eingeführt, dass keine neue

Lehre gelehrt werden dürfte, bevor sie nicht von der Generalkonferenz verabschiedet wurde. Mutter und ich haben das nach einem harten Kampf niedergeschmettert. {W.C. White, Brief an Mary White, 3. November 1888}

Diese Auseinandersetzung über dispensationale Zeit im Gegensatz zu individueller Erfahrung, sowohl vor als auch nach dem Kreuz, kochte und loderte 18 Monate lang. Dann erhielt Ellen White eine Vision vom Himmel. Sie schrieb folgende Warnung an Uriah Smith:

In der vorletzten Nacht wurde mir [vom Herrn] gezeigt, dass die Beweise hinsichtlich der Bündnisse klar und überzeugend waren. Du selbst, Bruder Dan Jones, Bruder Porter und andere, **habt eure Forschungskräfte umsonst eingesetzt, um eine von Bruder Waggoner abweichende Position über die Bündnisse hervorzubringen.** Hättest du das wahre strahlende Licht empfangen, dann hättest du die Schrift nicht auf dieselbe Art und Weise wie die Juden interpretiert und missgedeutet. Was machte diese so eifrig? Warum hingen sie an Jesu Lippen? **Warum verfolgten ihn Spione, um seine Worte aufzuzeichnen, damit sie sie so wiederholen, missdeuten und verdrehen konnten, wie sie ihr eigener ungeheiliger Sinn verstehen wollte.** Auf diese Weise täuschten sie das Volk. Sie schufen falsche Sachverhalte. Sie handhabten diese Dinge als Mittel, um das Denken des Volkes zu trüben und irrezuleiten.

Die Frage der Bündnisse ist ganz klar und könnte von jedem offenem, unbefangenen Geist angenommen werden, aber ich wurde dazu gebracht, dass der Herr mir einen Einblick in diese Angelegenheit verschaffte. **Du hast dich vom einfachen Licht abgewandt, weil du Angst hattest, dass die Frage des Gesetzes im Galaterbrief akzeptiert werden müsste.** Was das Gesetz im Galaterbrief betrifft, habe ich keine Bürde und hatte auch nie eine. Brief 59, 1890, S. 6. (An Uriah Smith, 8. März 1890.) {9MR 329.1}

Was lehrten Uriah Smith, G.I. Butler und andere zu dieser Frage?

Das Heiligtum des Alten Bundes muss dasselbe Verhältnis zum Heiligtum des Neuen Bundes haben, das der Alte Bund selbst zum Neuen trägt... Jeder stimmt zu, dass sie für Typus und Antitypus stehen. Der erste war der Typus und Schatten, der zweite ist der Antitypus und die Substanz. Das Heiligtum jener Dispensation war der Typus, das Heiligtum dieser ist der Antitypus. Uriah Smith: Das Heiligtum und die 2300 Tage von Daniel VIII, 14 (1877), S. 181

Der neue Bund ersetzte den Alten, als Christus ihn mit Seinem eigenen Blut am Kreuz bestätigte. Uriah Smith, Das Heiligtum, Gospel Sickle 1, 8 (15. Mai 1886), S. 58.

*Es gab also keinen Anlass, immer noch die Trennungswand zwischen ihnen und anderen aufrecht zu erhalten. **Sie alle standen jetzt in den Augen Gottes auf derselben Ebene. Alle müssen sich Ihm durch den Messias nähern, der in die Welt gekommen war.** Durch ihn allein konnte der Mensch gerettet werden. G.I Butler, Das Gesetz in Galater, (1886) S 10.*

Der Herr zeigte Ellen White, dass Waggoners Sicht der Bündnisse korrekt war. Im gleichen Jahr, als ihr diese Wahrheit gezeigt wurde, veröffentlichte sie das Buch „Patriarchen und Propheten“, das ein Kapitel über das Gesetz und die Bündnisse enthielt.

*Den Bund der Gnade schloß Gott mit dem Menschen schon in Eden, als er ihm nach dem Sündenfall die Verheißung gab, der Nachkomme des Weibes werde der Schlange den Kopf zertreten. **Dieser Bund bot jedem Menschen Vergebung und die helfende Gnade Gottes an für den künftigen Gehorsam durch den Glauben an Christus.** Er verheiß ihm auch ewiges Leben, wenn er treu Gottes Gesetz hielt. Im Glauben empfangen die Patriarchen so die Hoffnung auf Erlösung. {PP 348.4}*

Ellen White war davon überzeugt, dass Waggoner mit den Bündnissen richtig lag. Sie schrieb das noch einmal:

Seitdem ich letzten Sabbat die Äußerung machte, dass die Sicht über die Bündnisse, wie sie durch Bruder Waggoner gelehrt wurde, wahr ist, schien eine große Erleichterung über viele Gemüter gekommen zu sein. Letter 30, 1890, p. 2. (To W. C. White and wife, March 10, 1890.) {9MR 329.3}

Es stimmt, dass Ellen White 1888 keine Bürde für das Gesetz in Galater hatte, da ihr gezeigt wurde, dass weder Butler noch Waggoner die Frage vollkommen erfasst hatten. Sie schrieb Butler über ihren Führer:

Er streckte seine Arme nach Dr. Waggoner und nach dir, Ältester Butler, aus und sagte inhaltlich folgendes: „Keiner hat das ganze Licht über das Gesetz, keine eurer Positionen ist vollkommen.“ {E.G. White, Letter to G.I. Butler, Oct 14, 1888. EGW 1888, p 93.}

Waggoner beschränkte das Gesetz in Galater auf das Moralgesetz, während Butler die entgegengesetzte Position einnahm und es auf das Zeremonialgesetz beschränkte. Der streitsüchtige Geist von Butler und Smith hatte Waggoner in eine entgegengesetzte Position gezogen, aber in Wahrheit dienen sowohl das Moralgesetz als auch das Zeremonialgesetz dem Zweck der Überzeugung von Sünde. Wie viele andere Dinge waren auch das Moral- und das Zeremonialgesetz ein Quelle-Kanal-System, wobei das eine zum anderen führte. Das Schlachten eines unschuldigen Lammes durch den Sünder quälte das empfindsame Gewissen, und indem er sich den Grund für das Schlachten des Lammes in Erinnerung ruft, vervollständigte das Moralgesetz den Vorgang durch die Überzeugung von der moralischen Sünde.

Obwohl Waggoner in seiner Ansicht über das Gesetz in Galater nicht vollkommen richtig lag, war doch seine Position der Butlers weit überlegen, der eine falsche dispensationale Sicht der Bündnisse hatte. Waggoners Position musste *erweitert* werden, um das Zeremonialgesetz mit einzuschließen. Butlers Position dagegen musste sich auf eine korrekte Plattform der Bündnisse hin *verändern* und dann das Moralgesetz mit einbeziehen.

Im Jahre 1891 veränderte Ellen White ihre Position über das Gesetz im Galaterbrief, und erklärte öffentlich, dass Butler, Smith und diejenigen, die ihnen folgten, bezüglich des Gesetzes in Galater falsch lagen.

Indem sie darin versagten, den Geist Christi zu schätzen, indem sie einen falschen Standpunkt in der Kontroverse über das Gesetz in Galater einnahmen - einer Frage, die viele nicht völlig verstanden, bevor sie diese falsche Stellung einnahmen - erlitt die Gemeinde einen traurigen Verlust. E.G. White Diary entry, February 27, 1891. EGW 1888, p. 894.

Wir kommen zurück zum 6. März 1890, als Ellen White gezeigt wurde, dass Waggoner die Wahrheit über die Bündnisse hatte. Ellen White spürte die Dringlichkeit dieser Vision, und dass die Ausgießung der Macht des Spätregens eng mit dieser Frage in Verbindung stand. Zwei Tage später, am Sabbat, warnte sie die Gemeinde eindringlich.

*Und das Licht, welches in der Nacht zuvor zu mir kam, legte alles wieder offen vor mich: der Einfluss, der am Werk war, und wo es hinführen würde. Ich möchte euch sagen, Brüder, wer auch immer ihr seid, ich möchte euch sagen, dass ihr über genau denselben Boden geht, über den sie auch in den Tagen Christi gingen. Ihr hattet ihre Erfahrung, aber Gott möge uns davor bewahren, ein Ende zu nehmen wie sie. Aber obwohl ihr mein Zeugnis gehört habt und obwohl es das Zeugnis des Geistes Gottes war, **habt ihr euch versteift - einige von euch, starke Männer mit entschlossenem Willen - es auf eure Weise zu Ende zu bringen, es auf eure Weise auszufechten. Möge Gott euren Seelen gnädig sein, denn das habt ihr nötig. Ihr habt euch Gott direkt in den Weg gestellt. Die Erde soll mit Seiner Herrlichkeit erleuchtet werden, und wenn ihr dort stehen bleibt, wo ihr heute steht, mögt ihr genauso schnell aussprechen, dass der Geist Gottes der Geist des Teufels war. Ihr habt es jetzt mit eurem Handeln und mit eurer Haltung ausgesprochen, dass es der Geist des Teufels ist. Ihr habt es so gesagt und ihr werdet es so sagen, wenn die Krise kommt. Und während ich hier auf meinen Knien betete, hatte ich den Beweis dafür, dass es einen***

Bruch geben wird. Der Geist Gottes kam über mich, das Licht des Himmels schien in mein Herz und Seine tröstende Gnade liegt auf mir. Mein Geist ist so klar wie ein Sonnenstrahl, ich frohlocke heute in Gott meinem Erlöser. Ich danke Gott, dass ich nicht zu Tode entmutigt bin, ich danke Gott, dass ich den Arm der unendlichen Macht umklammert habe, um nicht allein zu stehen. Diejenigen die bei mir hätten stehen müssen, von denen Gott wollte, dass sie bei mir stehen, um die Segnungen zu empfangen, standen mir bei jedem Schritt im Weg. Ich möchte euch sagen, Brüder, es gibt unter uns Debattierer. Ich habe sie in Minneapolis gewarnt, niemals einen Prediger bei einer Konferenz neben einen Debattierer zu stellen. In den letzten zwanzig Jahren habe ich Licht empfangen über die Debattierer. Sie verwandeln das Licht in Finsternis. Genau das wird Bruder Matthew Larson tun. Er hat eine Ausbildung, doch wenn der heilige Geist nicht über ihn kommt, wird er mit diesem Anliegen nie zum Ende kommen. Was ist da los? Ich habe Angst vor Bruder Larson, ich habe Angst vor Bruder Larson. Ich werde mich mit euch nicht unterhalten, wenn nicht andere Männer dabei sind. Ihr werdet meine Worte nehmen. Ihr werdet ihnen eine falsche Interpretation geben, damit sie dies und das bedeuten, was sie nicht bedeuten. Und ihr, die ihr kritisierend herumsteht, lasst mich euch sagen: ihr wandelt in den Funken eures eigenen Feuers und seid ganz tief in der Finsternis. Es ist das Wort Gottes. Gott legte mir den Fall vor. Ich sagte es Bruder Morrison, als wir in Des Moines waren: „Wenn es dir nicht wie Ältester Canright ergehen wird, ist es, weil du ein bekehrter Mann sein wirst; aber für jede Seele, die mit dir in Verbindung steht, die du als Debattierer erzogen und trainiert hast, wirst du dir wünschen, dass dieses Werk ungeschehen gemacht würde.“ Brüder, wir sind nicht für dieses Werk hier. Wir sind nicht hier, um ungläubige Autoren zu studieren und unseren Geist für die Einflüsterungen des Teufels zu öffnen. Wir sind hier, um uns auf das Gericht vorzubereiten und wir sind genau an der Grenze zur ewigen Welt. Hier sind viele, die in ihrem Arbeitsfeld voran

gehen und die Dinge stärken, die bereit sind, zu sterben oder Kräfte der Finsternis zu sein. Was werdet ihr nun in dieser Angelegenheit tun? {1888 593.1}

*Ich flehe euch an, die ihr heute hier seid, wenn ihr Sünden jeglicher Art hegt, räumt sie aus dem Weg. Gott helfe euch, bekehrt zu werden. Oh, ich sehe heute Jesu Lächeln. Ich bin so dankbar. Ich weiß, dass Gott uns helfen wird, wenn wir den Weg des Königs frei machen. **Ich hoffte, Bruder Porter, als du in Kansas warst und der Geist des Herrn über dich kam, ich hoffte, du würdest im Licht sein, aber du bist es nicht. Seid nicht überrascht, wenn ich mit euch, die ihr in Dunkelheit seid, keine Unterredung haben möchte.** Ich habe es euch immer wieder gesagt. Christus sagt: „Warum hört ihr meine Worte nicht?“ **Ich würde sagen: „Warum hört ihr die Worte Christi nicht, die euch präsentiert werden? Warum wollt ihr in Finsternis sein?“ Sie fürchten sich so davor, dass dort noch ein weiterer Lichtstrahl ist. Sie werden jede erdenkliche Barriere dagegen aufbauen. Ihr arbeitet genauso wie die Juden es getan haben. Hängt euch nicht an Bruder Smith. Im Namen Gottes sage ich euch, er ist nicht im Licht. Seit er in Minneapolis war, war er nicht im Licht. Ihr habt euch versammelt, habt euch selbst aufgebaut und auf jede Weise versucht, dem Geist Gottes zu widerstehen. Möge Gott Erbarmen mit euren Seelen haben.**{1888 595.1}*

Was für eine von Herzen kommende Warnung an die Führer der Gemeinde. Welchen Mut diese Frau bewies, zu den Männern zu sprechen, um die sie sich zutiefst sorgte, und sie zu warnen, weil sie das Werk Gottes blockierten und das Kommen des Spätregens verhinderten. Beachte genau, dass ihr dieses Zeugnis gegeben wurde, nachdem ihr gezeigt wurde, dass Waggoner die Wahrheit über die Bündnisse hatte. Die Ausgießung des Spätregens hängt von dieser Frage ab. Diejenigen, die dennoch entschlossen sind, angesichts dieses Lichtes über die Bündnisse die dispensationale Sichtweise zu predigen, blockieren das Werk Gottes und sind nicht im Licht. Sie arbeiten gegen Gott und bereiten viele Menschen für die Vernichtung zu. Möge der Herr Jesus uns helfen, dieses

Thema im rechten Licht zu sehen. Als ein Volk wiederholen viele diese Geschichte, indem sie sich vom Licht abwenden und es Finsternis nennen. Wehe denen, die Gutes böse nennen und Böses gut. Möge der Herr Erbarmen mit solchen haben. Komm auf diese Plattform, jetzt wo noch Zeit ist, und du wirst sicher sein.

Warum ist es so wichtig, die Bündnisse richtig zu verstehen? Betrachte den folgenden Text:

Das Gesetz aber ist daneben hereingekommen, damit das Maß der Übertretung voll würde. Wo aber das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überströmend geworden. Römer 5,20

Wenn du diesen Vers aus dispensationaler Sicht liest, kam das Gesetz am Berg Sinai lange vor dem Kreuz herein, und die Gnade wurde nach Jesu Tod viel überströmender. Dieselbe dispensationale Brille wird auch bei Versen wie diesem gebraucht:

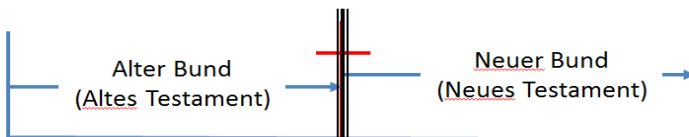
Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden. Johannes 1,17

Dies wird wie folgt gelesen:

Das Gesetz kam am Berg Sinai und Gnade und Wahrheit kamen, als Jesus zum ersten Mal auf die Erde kam.

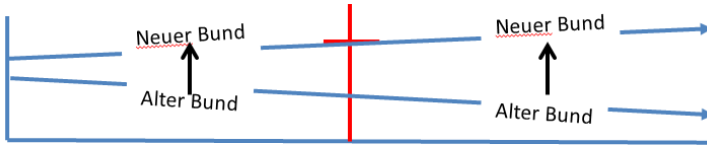
In diesem Rahmen sind Gesetz und Gnade zeitlich getrennt. Durch den Gebrauch von dispensationaler Zeit bedeutet der Ausdruck „nicht unter dem Gesetz sein“ so viel wie nicht im Alten Testament zu leben anstatt nicht unter der Verurteilung des Gesetzes zu stehen.

1. Einteilung in Zeit



*Alter Bund vor dem Kreuz, Neuer Bund danach.
Israel gerettet durch das Gesetz, Christen durch Gnade.
Symbolische Vergebung im Alten Testament.
Wahre Vergebung nach dem Kreuz.*

2. Einteilung in Erfahrung



Der Alte Bund bringt uns in den Neuen Bund.

"... eine schrittweise Entfaltung der Absichten Gottes im Erlösungsplan." (PP 351)

Alter Bund = Kanal / Neuer Bund = Quelle

Jeder bewegt sich vom Alten Bund zum Neuen Bund in seiner persönlichen Erfahrung.

... der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes; denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig. 2.Korinther 3,6

Es wird gesagt, dass das Töten durch den Buchstaben zur Zeit vor dem Kreuz geschah und das Lebendigmachen durch den Geist geschieht nach Golgatha. Mose und Paulus werden so dazu gebracht, nach dem Kreuz gegeneinander zu arbeiten.

Wenn wir die dispensationale Brille tragen, rettet uns der Dienst des Paulus vor dem Werk von Moses, das uns den geistlichen Tod bringt. Wenn wir jedoch die biblische Brille der persönlichen Erfahrung tragen, öffnet uns Moses Werk durch das Gesetz, welches herrlich ist, den Weg für Paulus, ein Diener des Geistes zu sein.

Im dispensationalen System wird jede Person, die sich positiv über das Gesetz äußert, als Judaisierer oder Gesetzlicher angesehen, weil gesagt wird, dass Jesus kam, um uns vom Gesetz (nicht nur von der Verurteilung durch das Gesetz) zu befreien und uns in das Königreich der Gnade zu bringen. Wenn wir diese Verse in das Dispensationssystem bringen, bekommen wir Folgendes:

Vers	Alter Bund = vor dem Kreuz v.Chr.	Neuer Bund = ab Christus n.Chr.
Röm 5,20	Das Gesetz aber ist daneben hereingekommen, damit das Maß der Übertretung voll würde	Wo aber das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überströmend geworden
Joh 1.17	Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben	die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden
2 Kor 3,6	der Buchstabe tötet	der Geist macht lebendig
2 Kor 3,9 Menge	Denn wenn schon der Dienst, der die Verurteilung bringt, Herrlichkeit besitzt,	so muss der Dienst, der die Gerechtsprechung vermittelt [Gegenwart], in noch viel höherem Grade überreich an Herrlichkeit sein
Heb 7,19	denn das Gesetz hat nichts zur Vollkommenheit gebracht	aber die Einführung einer besseren Hoffnung, durch die wir Gott nahen können

Dieses zeitlich getrennte Bündnissystem wurde von Männern wie Augustinus verfochten und in die evangelischen Kirchen hineingetragen, und es wurde ganz natürlich von der Adventbewegung übernommen.

In diesem Testament [Bund], welches passenderweise das Alte genannt wird und auf dem Berg Sinai gegeben wurde, **wird ausdrücklich nur irdisches Glück versprochen.** Dementsprechend wird auch das Land, in welches das Volk nach der Wüstenwanderung geführt wurde, das verheißene Land genannt, in dem Frieden, königliche Macht, Siege über Feinde, eine unzählbare Kinderschar, reichlich Früchte und Gaben ähnlicher Art **die Verheißungen des Alten Testaments [Bundes] sind. Und diese sind in der Tat Darstellungen des geistlichen**

Segens, die zum Neuen Testament [Bund] gehören. Philip Schaff, "Augustine, Anti Pelagian Writings," Nicene and Post Nicene Father Series 1, Vol 5

Auf dieser Grundlage baute ein Großteil des Protestantismus auf. Obwohl sie einige Anstrengungen unternahmen, diese Brille abzunehmen, scheiterten die meisten daran, sich davon zu befreien. Hier ein Zitat aus einem baptistischen Glaubensbekenntnis:

*Die beiden Bündnisklassen lösten sich in zwei Bündnisse auf. Ihre Natur und ihr Kontrast; **der Alte Bund erfüllte sich und wurde durch den Neuen ersetzt**; die Vorbereitung der heidnischen Welt auf das Kommen des Messias, Wesen und Vortrefflichkeit des Evangeliums.* <http://founders.org/library/covenants/ch8/>

Dieser Bündnisrahmen wirkt wie eine Brille, die uns zwingt, das Evangelium durch ein dunkles Glas zu sehen, denn es trennt das Gesetz und das Evangelium, die dafür bestimmt waren zusammenzuarbeiten, um uns reichlich überströmende Gnade zu geben.

Niemand kann das Gesetz Gottes richtig darstellen ohne das Evangelium, und wiederum nicht das Evangelium ohne das Gesetz. Das Gesetz ist das verkörperte Evangelium und das Evangelium ist das entfaltete Gesetz. Das Gesetz ist die Wurzel, das Evangelium ist die wohlriechende Blüte und Frucht, die es trägt. Das Alte Testament wirft Licht auf das Neue und das Neue wirft Licht auf das Alte. Jedes ist eine Offenbarung der Herrlichkeit Gottes in Christo. Beide enthalten Wahrheiten, deren tiefere Bedeutungen dem ernstesten Forscher beständig mehr erschlossen werden. {CGI 126.3}

Wenn wir die augustinische Brille der Dispensationen absetzen und den ersten Engel das Evangelium in den Händen halten lassen, dann arbeiten das Gesetz und das Evangelium zusammen und geben uns reichlich überströmende Gnade in unserer persönlichen Erfahrung. Die Verse, die oben erwähnt wurden, zeigen die Erfahrung eines jeden Gläubigen in der gesamten menschlichen Geschichte.

Vers	Persönliche Erfahrung – Gesetz und Evangelium arbeiten zusammen
Röm 5,20	Beide Testamente: Das Gesetz aber ist daneben hereingekommen [unsere persönliche Erfahrung], damit das Maß der Übertretung voll würde [überführt uns von Sünde]. Wo aber [zur selben Zeit am gleichen Ort] das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überströmend geworden [in unserer persönlichen Erfahrung].
Joh 1,17	<p>Nach dem Kreuz: Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben [für uns persönlich heute]; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus gekommen [kommt heute persönlich zu uns].</p> <p>Vor dem Kreuz: Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben [jedem Menschen in Israel]; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus gekommen [kam dort zu jedem persönlich].</p>
2 Kor 3,6	Beide Testamente: denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.
2 Kor 3,9	Beide Testamente: (Menge) Denn wenn schon der Dienst, der die Verurteilung bringt [Gegenwart], Herrlichkeit besitzt, so muss der Dienst, der die Gerechtsprechung vermittelt [Gegenwart], in noch viel höherem Grade überreich an Herrlichkeit sein.
Heb 7,19	Beide Testamente: denn das Gesetz hat nichts zur Vollkommenheit gebracht —, <i>zugleich</i> aber die Einführung einer besseren Hoffnung, durch die wir Gott nahen können.

Kannst du erkennen, wie die verschiedenen Systeme das Lesen der Schrift beeinflussen? Die dispensationale Ansicht bringt uns dazu, Männer wie

Bäume wandeln zu sehen. Sie stellt nur einen Teil des Heilsprozesses dar und hindert uns daran, überströmende Gnade zu empfangen, denn überströmende Gnade kommt nur dort, wo das Gesetz eintritt.

Paulus beschreibt deutlich die parallele Art der Bündnisse:

*Es steht doch geschrieben, daß Abraham zwei Söhne hatte, einen von der [leibeigenen] Magd, den anderen von der Freien. 23 Der von der Magd war gemäß dem Fleisch geboren, der von der Freien aber kraft der Verheißung. 24 Das **hat** einen bildlichen Sinn: Dies sind nämlich die zwei Bündnisse; das eine vom Berg Sinai, das zur Knechtschaft gebiert, das ist Hagar. 25 Denn »Hagar« bedeutet den Berg Sinai in Arabien und entspricht dem jetzigen Jerusalem, **und es ist in Knechtschaft samt seinen Kindern. 26 Das obere Jerusalem aber ist frei, und dieses ist die Mutter von uns allen. Galater 4,22-26***

*Ich wünschte nämlich, selber von Christus verbannt zu sein für meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleisch, 4 die Israeliten sind, denen die Sohnschaft und die Herrlichkeit **und die Bündnisse** gehören und die Gesetzgebung und der Gottesdienst und die Verheißungen. Römer 9,3-4*

Israel wurde nicht ein Bund gegeben, sondern vielmehr Bündnisse.

Das bringt uns nun zurück zu der Kontroverse in Galater 3. Wir befassen uns damit durch das entscheidende Prinzip, das Paulus uns in Römer 5,20 gibt, und vergleichen dazu Galater 3,19-25

Das Gesetz aber ist daneben hereingekommen, damit das Maß der Übertretung voll würde. Wo aber das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überströmend geworden. Röm 5,20

Wozu nun [dient] das Gesetz? Der Übertretungen wegen wurde es hinzugefügt [trat ein], bis der Same käme, dem die Verheißung gilt, und es ist durch Engel übermittelt worden in die Hand eines Mittlers. 20 Ein Mittler aber ist nicht [Mittler] von einem; Gott aber ist einer. 21 Ist nun das Gesetz gegen die

Verheißungen Gottes? Das sei ferne! Denn wenn ein Gesetz gegeben wäre, das lebendig machen könnte, so käme die Gerechtigkeit wirklich aus dem Gesetz. 22 Aber die Schrift hat alles unter die Sünde zusammengeschlossen, damit die Verheißung aufgrund des Glaubens an Jesus Christus denen gegeben würde, die glauben. 23 Bevor aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahrt und verschlossen auf den Glauben hin, der geoffenbart werden sollte. 24 So ist also das Gesetz unser Lehrmeister geworden auf Christus hin, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden. 25 Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Lehrmeister. Galater 3,19-25

Wenn wir die dispensationale Brille tragen, werden wir beim Lesen dieses Galatertextes naturgemäß die Schlüsselpassagen wie folgt einteilen:

Galater drei	Alter Bund = vor dem Kreuz/ v.Chr.	Neuer Bund = seit Christus n.Chr.
19	Wozu nun das Gesetz? Der Übertretungen wegen wurde es hinzugefügt	bis der Same käme.
23	Bevor aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahrt und verschlossen auf den Glauben hin	der geoffenbart werden sollte
24	So ist also das Gesetz unser Lehrmeister geworden	auf Christus hin, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden
25		Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Lehrmeister

James White baute die Grundlage der Adventbewegung auf demselben Zwei-Bündnis-System auf wie Augustin und die evangelischen Kirchen. Dies war ganz natürlich, wenn man das protestantische Erbe des Adventismus betrachtet.

Die Handschrift der Satzungen, die vom Messias auf Golgatha ans Kreuz genagelt wurden, war das typische Zeremonialgesetz Moses, das Mose von Hand in ein Buch geschrieben hat. Die Kreuzigung war die Trennlinie zwischen den beiden Zeitaltern. „In der Mitte der Woche wird er Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen“ Daniel 9,27. Der erste Bund mit seinen „Verordnungen des Gottesdienstes und einem weltlichen Heiligtum“ war ein Schatten des Zweiten, besseren Bundes. Das Gesetz war der Schatten und das Evangelium ist der Körper, der den Schatten warf, und wie alle Schatten nur bis zu ihrem Körper und nicht weiter reichen, ist es ganz klar, dass die Opfer und Satzungen, Neumonde, Feste und Sabbate des jüdischen Gesetzes durch den kostbaren Körper und das Blut des Lammes Gottes, welches am Kreuz geopfert wurde, abgelöst wurden. Das meinte Paulus mit „ans Kreuz genagelt“. „So laßt euch von niemand richten wegen Speise oder Trank, oder wegen bestimmter Feiertage oder Neumondfeste oder Sabbate, die doch nur ein Schatten der Dinge sind, die kommen sollen, wovon aber der Christus das Wesen hat“ James White, Present Truth, August 1849.

Der Adventismus begann mit den Zehn Geboten als das Moralgesetz; daher waren diese ewig und alles andere wurde als Zeremonialgesetz betrachtet. Durch dieses System wurde das Alte Testament als Schatten angesehen und das Neue Testament als der Körper oder die Realität. Auch wenn es seltsam erscheint, dass der Schatten 4000 Jahre ohne Körper existieren konnte, ist dies das grundlegende Bündnissystem des Adventismus.

Männer wie Uriah Smith und G.I. Butler bauten auf dieser Grundlage auf. Es kann eine Gnade gewesen sein, dass James White vor der 1888-Konferenz verstarb, damit die starke Vereinigung von Männern wie Butler,

Smith und anderen ihn nicht auch gegen Waggoner und Jones beeinflusst hätte.

Als die stark adventistische Position zur ewigen Natur der Zehn Gebote mit dem dispensationalen Bündnissystem kombiniert wurde, musste das Gesetz in Galater 3,19-24 zeremoniell sein. Denn wenn das in Galater erwähnte Gesetz das Moralgesetz beinhaltete, hätte Galater 3,19 so ausgelegt werden müssen, dass die Zehn Gebote endeten, als Christus das erste Mal zu dieser Erde kam als ein Mensch.

Als E.J. Waggoner zu lehren begann, dass das Gesetz in Galater das Moralgesetz war, war die einzig logische Schlussfolgerung der leitenden Brüder, dass Waggoner das Ende des Moralgesetzes vor 2000 Jahren vertrat. Ihr Bündnissystem zwang sie zu dieser Ansicht. Sie schienen völlig unfähig, aus diesem augustinischen Dispensationschema auszubrechen. Ihre ganze Theologie war um dieses System herum aufgebaut und sie hatten erfolgreich mit allen Gegnern dieses Systems debattiert. Warum sollten sie sich ändern? Ellen White sagte ihnen, dass ihre Sicht auf das Gesetz in Galater – eine durch das dispensationale Bündnissystem untermauerte Sicht – Götzendienst war.

*„Warum“, fragte ich, „ist eure Auslegung des Gesetzes in Galater euch lieber und warum seid ihr eifriger, eure Ideen zu diesem Punkt aufrecht zu erhalten, als das Wirken des Geistes Gottes anzuerkennen? **Ihr habt jedes kostbare vom Himmel gesandte Zeugnis mit eurer eigenen Waage gewogen, als ihr das Gesetz in Galater ausgelegt habt.** Nichts lasst ihr an euch heran bezüglich der Wahrheit und der Macht Gottes, wenn es nicht euren Aufdruck trägt, **die kostbaren Ideen, die ihr vergöttert hattet über das Gesetz in Galater.***

Diese Zeugnisse des Geistes Gottes, die Früchte des Geistes Gottes, haben für euch kein Gewicht, wenn sie nicht mit eurer Vorstellung über das Gesetz in Galater geprägt sind. Ich habe Angst vor euch und vor eurer Auslegung der Schrift, die sich in einem solch unchristlichen Geist offenbart hat, wie ihr ihn zum Ausdruck gebracht habt, und der mir so viel unnötige Arbeit

*gemacht hat. Wenn ihr solch vorsichtige und kritische Männer seid, damit ihr ja nichts annehmt, was nicht mit der Schrift übereinstimmt, dann möchte ich, dass euer Geist im wahren Licht auf diese Dinge schaut. **Lasst eure Vorsicht darin walten, dass ihr euch davor fürchtet, die Sünde gegen den heiligen Geist zu begehen.** {9MR 225.1}*

Waggoners Sicht der Bündnisse ermöglichte ihm einen anderen Blick auf Galater 3,19-25. Wir erinnern uns daran, dass Augustin lehrte, die Verheißungen im Alten Testament bezögen sich nur auf die Erde. Die Verheißungen des gelobten Landes erfüllten sich im Einzug nach Kanaan. Diese Verheißungen seien Symbole für das himmlische Kanaan, das jenen im Neuen Testament verheißt wird. Mit einer klareren Brille der Bündnisse durchdrang Waggoner Augustins Finsternis und jahrhundertelange Unwahrheit über das Gesetz und das Evangelium.

*Um 9 Uhr fährt Ältester Waggoner mit seiner Lektion über das Gesetz und das Evangelium fort. Die Schriften der Betrachtung waren das 15. Kapitel der Apostelgeschichte und das 3. Kapitel des Galaterbriefes im Vergleich mit Römer 4 und anderen Passagen des Römerbriefes. Sein Ziel war aufzuzeigen, dass der Kern der Auseinandersetzung Gerechtigkeit durch Glauben in Christus war, welcher Glaube uns wie auch Abraham als Gerechtigkeit zugerechnet wird. **Der Bund und die Verheißungen an Abraham sind der Bund und die Verheißungen an uns.** {"Third Day's proceedings," General Conference Daily Bulletin (Oct 21, 1888)}*

Das bedeutet, dass die Verheißung, das Land zu erben, dieselbe Verheißung an uns ist: die Sanftmütigen werden das Erdreich besitzen (Matthäus 5,5). Galater 3,19-25 geht Galater 3,16 voraus und liefert den Zusammenhang.

***Nun aber sind die Verheißungen dem Abraham und seinem Samen zugesprochen worden.** Es heißt nicht: »und den Samen«, als von vielen, sondern als von einem: »und deinem Samen«, und dieser ist Christus. Galater 3,16*

Welche Verheißungen wurden Abraham gemacht?

Und ich will dich zu einem großen Volk machen und dich segnen und deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein. 3 Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf der Erde! 1.Mose 12,2-3

Da erschien der Herr dem Abram und sprach: **Deinem Samen will ich dieses Land geben!** Und er baute dort dem Herrn, der ihm erschienen war, einen Altar. 1.Mose 12,7

Denn das ganze Land, das du siehst, will ich dir und deinem Samen geben auf ewig. 1.Mose 13,15

Doch siehe, das Wort des Herrn erging an ihn: **Dieser soll nicht dein Erbe sein, sondern der aus deinem Leib hervorgehen wird, der soll dein Erbe sein!** 5 Und er führte ihn hinaus und sprach: Sieh doch zum Himmel und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: **So soll dein Same sein!** 1.Mose 15,4-5

Abraham wurde verheißen, dass er mit einem großen Volk gesegnet werden würde, sein Name würde groß sein, er würde einen Erben haben und schließlich würden er und sein Same das Land empfangen. Wie viel Land wurde Abraham verheißen?

Denn nicht durch das Gesetz erhielt Abraham und sein Same die Verheißung, **daß er Erbe der Welt sein solle**, sondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens. Römer 4,13

Wie viel empfing Abraham von diesem Erbe?

Da ging er aus dem Land der Chaldäer und wohnte in Haran. Und nach dem Tod seines Vaters führte er ihn von dort herüber in dieses Land, das ihr jetzt bewohnt. 5 **Und er gab ihm kein Erbteil darin, auch nicht einen Fußbreit**, und verhiess, es ihm zum Eigentum zu geben und seinem Samen nach ihm, obwohl er kein Kind hatte. Apg.7,4-5

Die Verheißung des Landes an Abraham und seinen Samen spielt eine entscheidende Rolle beim Verständnis von Galater 3,19.

*Wozu nun das Gesetz? Der Übertretungen wegen wurde es hinzugefügt, bis **der Same käme, dem die Verheißung gilt**, und es ist durch Engel übermittelt worden in die Hand eines Mittlers. Galater 3,19*

Die Einbeziehung des Samens in die Verheißung verlängert die Zeitspanne in dem Wort „bis“. Wenn wir diese Stelle als Dispensationen oder Zeitalter lesen, hat der Teil des Textes folgende Relevanz:

*Wozu nun das Gesetz? Der Übertretungen wegen wurde es hinzugefügt, **bis der Same käme. Galater 3,19***

Das Wort „bis“ bedeutet, bis Christus vor 2000 Jahren auf Erden erschien. Aber das ist nur ein Teil des Verses und steht nicht im Zusammenhang mit Galater 3,16 bezüglich der Verheißungen an Abraham und seinem Samen.

Wenn die Verheißungen an Abraham durch die Linse des ewigen Bundes mit uns (und das sind die Verheißungen) betrachtet werden, dann werden diese Verheißungen zu einem entscheidenden Teil des Verses und das Wort „bis“ erstreckt sich, bis Abraham und sein Same alle Verheißungen empfangen.

*Wozu nun das Gesetz? Der Übertretungen wegen wurde es hinzugefügt, **bis der Same käme, dem die Verheißung gilt. Galater 3,19***

Wann sind diese Verheißungen erfüllt?

*... die ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und ihm entgegeneilt, wenn die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen. 13 Wir **warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung**, in denen Gerechtigkeit wohnt. 2.Petrus 3,12-13*

*Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen im Land der Verheißung wie in einem fremden Land und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung. 10 **Denn***

er wartete auf die Stadt, die einen festen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist. Hebräer 11,9-10

Nun aber streben sie zu einem besseren Land, nämlich dem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott zu heißen; denn er hat ihnen eine Stadt gebaut. Hebräer 11,16

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. 2 Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. Offenbarung 21,1-2

Diese Verheißungen werden am Ende des Millenniums erfüllt, wenn die Erlösten zur Erde zurückkehren. Das deutet darauf hin, dass das „bis“ in Galater 3,19 bedeutet, dass das Gesetz, das am Sinai eintrat und wiederholt wurde, sich bis über das Ende der gegenwärtigen Welt hinaus erstrecken wird, wenn der Same kommen und die Verheißungen mit Abraham empfangen wird. Wir beachten, dass Galater 3,19 besagt, „bis der Same käme, *dem* die Verheißung gilt“ dort steht nicht „bis der Same käme, *von dem* die Verheißung gilt bzw. gemacht wurde“. Das Kommen des Samens hängt mit dem Empfang der Verheißung zusammen, womit die ganze Welt gemeint ist.

Ellen White griff Waggoners Thematik zum Erbe in Galater 3,16 und 19 auf und fügte es zu der 1890er-Ausgabe von Patriarchen und Propheten hinzu.

Das von Gott verheißene Erbe ist nicht in dieser Welt. Abraham besaß „kein Eigentum darin, auch nicht einen Fuß breit“. Apostelgeschichte 7,5. Er hatte zwar großen Besitz, aber er gebrauchte ihn zur Ehre Gottes und zum Nutzen seiner Mitmenschen. Dabei sah er diese Erde nicht als seine Heimat an...

Das Wort Gottes fand zwar auch in der Besitznahme Kanaans durch das Volk Israel keine endgültige Erfüllung, und doch blieb es gewiß. „Nun ist die Verheißung Abraham zugesagt und seinem Nachkommen.“ Galater 3,16. Abraham selbst sollte teilhaben an der Erbschaft. Die Erfüllung der Verheißung

Gottes mag sich lange verzögern, denn „ein Tag vor dem Herrn ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag“. 2.Petrus 3,8. Sie mag auf sich warten lassen, aber zur bestimmten Zeit wird sie „gewiß kommen und nicht ausbleiben“. Habakuk 2,3. Die Abraham und seinen Nachkommen verheißene Schenkung schloß ja nicht nur das Land Kanaan ein, sondern die ganze Erde. Der Apostel sagt: „Denn die Verheißung, daß er sollte der Welt Erbe sein, ist Abraham oder seinen Nachkommen nicht geschehen durchs Gesetz, sondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens.“ Römer 4,13. Und die Schrift lehrt eindeutig, daß die Abraham gemachten Verheißungen durch Christus erfüllt werden sollen. Alle, die in Christus Jesus sind, sind „Abrahams Kinder und nach der Verheißung Erben“ (Galater 3,29), Erben eines „unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbes“ (1.Petrus 1,4), nämlich der vom Fluch der Sünde befreiten Erde. Denn „das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden“ (Daniel 2,27), und „die Elenden werden das Land erben und ihre Freude haben an großem Frieden“. Psalm 37,11. {PP 146.4}

Indem man die Verheißungen des Bundes einbringt in Galater 3 wird dem Moralgesetz erlaubt, mit voller Macht zu wirken bis nach dem zweiten Kommen Christi. Die Auswirkung dieser Veränderung machte Waggoner 1888 sehr deutlich:

*Es ist offensichtlich, dass die Verse 19 und 24 (von Galater 3) eng miteinander verbunden sind, dass heißt, als das Gesetz eintrat oder hinzugefügt wurde, hatte es die Funktion eines Lehrmeisters, der Menschen zu Christus bringt. **Das Gesetz nun abzuschaffen, bevor es alle zu Christus gebracht hat, die veranlasst werden können, zu Ihm zu kommen, wäre sicherlich ein Akt der Ungerechtigkeit. Das Gesetz muss seine Funktion als Schul- oder Lehrmeister beibehalten, bis alle zu Christus gekommen sind, die willig sind, und das wird nicht vor Abschluss der Gnadenzeit und dem Kommen des Herrn sein. In***

seinem Amt als Schulmeister ist es nicht gegen die Verheißung, sondern arbeitet in Harmonie mit ihr zusammen. Also, Gott verheiß Abraham und seinem Samen, die Erde zu erben. Diese Verheißung wurde Abraham nicht wegen seiner ererbten Gerechtigkeit gegeben, sondern wegen seines Glaubens, der ihm zur Gerechtigkeit gerechnet wurde. Die Verheißung wurde in Christus bestätigt, das heißt, **nur diejenigen, die Glauben an Christus für die Vergebung ihrer Sünden ausüben, können Erben dieser Verheißung sein. Doch die Vergebung der Sünde setzt Reue über die Sünde voraus und Reue setzt die Erkenntnis, das Anerkennen der Sünde, voraus und eine Erkenntnis von Sünde kann nur durch das Gesetz erlangt werden.** Darum fungiert das Gesetz als Lehrmeister, Aufseher oder Pädagoge, um die Menschen mit der Einsicht ihrer Sünde zu überwältigen, damit sie in die Arme Christi fliehen, um durch Glauben gerechtfertigt zu werden. **Und dieses Amt muss ausgeführt werden bis alle, die beeinflusst werden können, zu Christus gekommen sind, und die Verheißung erfüllt ist.** Dann hat das Gesetz nicht länger die Aufgabe des Lehrmeisters. Gottes Volk wird gerecht sein, im Gesetz wandeln, und das Gesetz wird in ihrem Herzen sein. Sie brauchen das Gesetz dann nicht mehr in Büchern oder auf Stein gemeißelt – das ist das hinzugefügte Gesetz –, weil sie direkten Zugang zu Gott haben werden und alle von Gott gelehrt werden. {E.J.Waggoner, Gospel in Galatians, 1888, p 34,35}

Ich hoffe, du liest den obigen Abschnitt sorgfältig. Es ist das Geheimnis des klaren Zeugnisses an Laodizea und des lauten Rufes. Hier noch einmal der Kernpunkt:

... nur diejenigen, die Glauben an Christus für die Vergebung ihrer Sünden ausüben, können Erben dieser Verheißung sein. Doch die Vergebung der Sünde setzt Reue über die Sünde voraus und Reue setzt die Erkenntnis, das Anerkennen der Sünde, voraus und eine Erkenntnis von Sünde kann nur durch das Gesetz erlangt werden. {E.J. Waggoner, Gospel in Galatians, 1888, p 34}

Um richtig zu lesen und dem Gesetz seine Macht zurückzugeben, uns zu Christus zu bringen, müssen wir die Bibel durch das Objektiv der Bündnisse in unserer persönlichen Erfahrung lesen. So müsste das sein:

Röm 5,20	Beide Testamente: Das Gesetz aber ist daneben hereingekommen [unsere persönliche Erfahrung], damit das Maß der Übertretung voll würde [uns von der Sünde überzeugt]. Wo aber [zur gleichen Zeit, am selben Ort] das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überströmend geworden [in unserer persönlichen Erfahrung].
----------	--

Nicht so:

Vers	Alter Bund = vor dem Kreuz, v.Chr.	Neuer Bund = ab Christus, n.Chr.
Röm 5,20	Das Gesetz aber ist daneben hereingekommen, damit das Maß der Übertretung voll würde	Wo aber das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überströmend geworden

Mit dem korrekten Lesen von Römer 5,20 wurde A.T. Jones vom Geist bewegt, diese kostbaren Worte auszusprechen. Die Reihenfolge ist dabei wichtig.

Beginnen wir mit dem fünften Kapitel in Römer, Vers zwanzig. Der wahre Punkt, oder wir könnten auch sagen: der Hauptpunkt des Studiums heute Abend ist zu sehen, welchen Platz das Gesetz Gottes beim Thema Gerechtigkeit durch Glauben einnimmt; welchen Platz das Gesetz Gottes in unserer Erlangung der Gerechtigkeit allein durch Jesus Christus einnimmt. Das ist einfach nur eine weitere Stufe unseres gestrigen Gedankens darüber, welchen Beweis der Herr uns gegeben hat, auf dass wir

zuversichtlich im Glauben die Verheißung des heiligen Geistes beanspruchen dürfen.

„Das Gesetz aber ist daneben hereingekommen, damit das Maß der Übertretung voll würde.“ Mit anderen Worten, die letzten Worte von Römer 3,20 - Worte die euch allen vertraut sind: „denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde“. Wofür wurde das Gesetz auf den steinernen Tafeln gegeben - was war der vorrangige Zweck für den es gegeben wurde? [Versammlung: „Um uns zu zeigen was Sünde ist“]. Um das Maß der Sünde voll zu machen, um uns die Erkenntnis der Sünde zu geben. Also, „das Gesetz aber ist daneben hereingekommen, damit das Maß der Übertretung voll würde“, damit die Sünde in Erscheinung tritt, damit sie so erscheint wie sie ist. Im siebenten Kapitel, Verse 12 und 13, sagt Paulus wie es ihm erschien:

„So ist nun das Gesetz heilig, und das Gebot ist heilig, gerecht und gut. Hat nun das Gute mir den Tod gebracht? Das sei ferne! Sondern die Sünde hat, damit sie als Sünde offenbar werde, durch das Gute meinen Tod bewirkt, damit die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot.“ Also um das Maß der Sünde voll zu machen und sie so erscheinen zu lassen, wie sie ist - nämlich überaus sündig - ist das nicht der oberste Zweck der Gebote?

Lasst uns nun Römer 5 lesen: „Das Gesetz aber ist daneben hereingekommen, damit das Maß der Übertretung voll würde. Wo aber das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überströmend geworden“. Kam dann das Gesetz allein zu diesem Zweck, um die Sünde in Erscheinung treten zu lassen, allein dazu? [Versammlung: "Nein"]. Es ist einfach das Mittel für ein anderes Ende - das Mittel, um ein anderes Ziel zu erreichen, jenseits der Sündenerkenntnis. Ist das so? [Versammlung: "Ja."]. Wenn also das Maß der Sünde voll wird, wo wird dann das Maß der Gnade voll? [Versammlung: "Am selben Ort"]. Genau da? [Versammlung: "Ja."]. Aber wird es so gelesen: „Wo die Sünde voll wird, wird die Gnade voll?“ [Versammlung: "Nein. Überfließend"]. Das wäre ziemlich gut, nicht wahr, wenn die

Gnade voll wird, wo die Sünde voll ist? Das wäre ziemlich gut, aber so regelt der Herr die Dinge nicht, wie ihr wisst. Er macht die Dinge absolut gut - vollends gut, einfach so gut, wie Gott es tun kann.

Nun dann: „Wo aber das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überströmend geworden“. [Versammlung: "Amen"]. Dann Geschwister, wenn der Herr durch Sein Gesetz uns die Erkenntnis der Sünde gegeben hat, genau in diesem Augenblick, an diesem Ort, dann ist die Gnade überströmender als die Erkenntnis der Sünde. Ist das so? [Versammlung: "Ja."].

Noch ein anderes Wort: "Durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde" und wir von diesem haben wir viel gefunden: dass, wenn das Gesetz die Erkenntnis der Sünde bringt, dann wird die Gnade zu diesem bestimmten Augenblick, genau an der Stelle, an genau diesem Punkt, genau hier, überströmender sein als die Erkenntnis der Sünde. Aber wenn das Gesetz die Erkenntnis der Sünde bringt, was bringt dann diese Überzeugung? [Versammlung: "der Geist Gottes."]. Bevor wir die Stelle lesen, die das aussagt, lasst uns anschauen, was wir bisher bekommen haben von dem, was wir gelesen haben - was bekommt ihr und ich fortan von der Erkenntnis der Sünde? [Versammlung: "Überströmende Gnade."].

Dann gibt es keinen möglichen Platz mehr für Entmutigung beim Anblick der Sünde, oder? [Versammlung: "Nein]. Keine Möglichkeit mehr dafür. Du siehst, es ist unmöglich für dich und für mich bei der Erkenntnis der Sünde entmutigt zu sein oder noch unter einer Wolke zu bleiben.

Weil es keinen Unterschied macht, wie groß die Erkenntnis ist, egal wie viele Sünden uns offenbart und bewusst gemacht wurden, genau hier, in diesem Augenblick, zu diesem Zeitpunkt unserer Erfahrung, ist die Gnade Gottes viel mehr überströmend als die Erkenntnis der Sünde. Nun, dann frage ich noch einmal: wie kann es sein, dass wir entmutigt sind? Geschwister, ist es

*nicht so, dass der Herr uns guten Mutes haben will?
[Versammlung: "Amen!"] Sei guten Mutes. (A.T. Jones, GCB,
Sermon 20, 1893)*

Darum ist es so entscheidend, die Bündnisse zu verstehen. Wir können nur tief von der Sünde überzeugt werden, wenn das Gesetz eintritt. Wenn wir Römer 5,20 dispensational lesen, werden wir es nicht auf uns selbst anwenden, weil wir einfach unter der Gnade sind, aber echte Gnade kommt nur, wenn das Gesetz in unser Herz eintritt und uns unserer Sünden überführt, auf dass wir zu Christus für Vergebung kommen können. Einige hegen den Gedanken, dass Christus zwar nicht gekommen ist, um das Gesetz abzuschaffen, aber Sein Kommen machte es irrelevant. Ellen White spricht direkt von dieser Unwahrheit.

*Irrige Lehren der Heiligung, **die ebenfalls der Vernachlässigung oder Verwerfung des göttlichen Gesetzes entspringen**, nehmen in den heutigen religiösen Bewegungen einen hervorragenden Platz ein. Diese Ansichten sind nicht nur falsch in der Lehre, sondern auch gefährlich in ihrer praktischen Wirkung; durch die Tatsache, daß sie eine so allgemeine Annahme finden, ist es doppelt notwendig, daß alle deutlich verstehen, was die Schrift darüber lehrt. {GK 468.3}*

Das Werk des Geistes wird uns deutlich von Christus selbst erklärt.

Und wenn jener kommt, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und vom Gericht. Johannes 16,8

Nur der Geist kann uns durch das Gesetz von der Sünde überführen. Und genau dort, an diesem Platz, können wir überströmende Gnade finden. So sollte Galater 3,19-25 folgendermaßen gelesen werden:

Galater drei	Persönliche Erfahrung – Gesetz und Evangelium arbeiten zusammen
19	Wozu nun das Gesetz? Der [unserer] Übertretungen wegen wurde es hinzugefügt [wiederholt/gesprochen] [spricht jetzt zu uns], bis der Same käme [beim zweiten Kommen], dem die Verheißung gilt; [mit Abraham]

21	Ist nun das Gesetz gegen die Verheißungen Gottes? Das sei ferne! [Es war oder wird niemals so sein] Denn wenn ein Gesetz gegeben wäre, das lebendig machen könnte, so käme die Gerechtigkeit wirklich aus dem Gesetz.
22	Aber die Schrift hat alles [vor und nach dem Kreuz] unter die Sünde zusammengeschlossen [durch das Gesetz], damit die Verheißung aufgrund des Glaubens von Jesus Christus denen gegeben würde, die glauben.
23	Bevor aber der [persönliche] Glaube kam, wurden wir [jeder einzelne] unter [der Verurteilung des Gesetzes] dem Gesetz verwahrt und verschlossen auf den Glauben hin, der geoffenbart werden sollte. [Wenn wir persönlich Christus als unseren Erlöser annehmen]
24	So ist also das Gesetz unser [persönlicher] Lehrmeister [innerhalb beider Testamente] geworden auf Christus hin, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden.

Durch die falschen Lehren von Augustin und anderen wurde die Wahrheit des Evangeliums zu etwas gemacht, das dem Irrtum dient und die Kraft des Spätregens aufhält. Das geschah nicht zum ersten Mal.

*Der Heiland war nicht gekommen, die Worte der Patriarchen und Propheten umzustoßen; denn er selbst hatte durch diese Männer geredet. Alle Wahrheiten des Wortes Gottes kamen von ihm. **Aber all diese unschätzbaren Edelsteine waren in eine falsche Fassung gebracht; ihr köstliches Licht war benutzt worden, dem Irrtum zu dienen. Gott wünschte, daß sie aus der Fassung des Irrtums herausgenommen und in den Rahmen der Wahrheit gebracht würden.** Dies aber konnte nur durch göttliche Hand geschehen. Durch die Verbindung mit dem Irrtum hatte die Wahrheit dem Feinde Gottes und der Menschen gedient. Nun war Christus gekommen, sie wieder aufzurichten, damit sie Gott*

verherrlichen und die Seligkeit der Menschheit schaffen sollte. {LJ 276.1}

Durch die Ältesten Waggoner und Jones sandte der Herr eine überaus kostbare Botschaft. Die unschätzbaren Edelsteine der Wahrheit waren in einer falschen Bündnisfassung. Das köstliche Licht des Adventismus war benutzt worden, dem Irrtum zu dienen. Jetzt, nach 120 Jahren oder drei bis vier biblischen Generationen, ruft der Herr wieder Sein Volk auf, die Wahrheit in den richtigen Rahmen zu bringen. Lasst die Bündnisse, wie Waggoner sie lehrte, das Gesetz und das Evangelium wieder in ihre richtige Fassung setzen, damit wir das Zeugnis und die reichlich überströmende Gnade empfangen, derer wir so dringend bedürfen.

Eine der Stellen, wo die dunkle dispensationale Brille die Zeit der Erquickung vom Herrn blockiert hat, ist Kolosser 2,16-18. Wenn du die falsche Brille trägst, siehst du die falschen Dinge und trennst das Gesetz vom Evangelium.

*So richte euch nun niemand über Speise oder Trank, oder in **Ansehung** eines Festes oder Neumondes oder von **Sabbathen** [G4521], die ein Schatten der zukünftigen Dinge sind, der Körper aber ist Christi. Kolosser 2,16-17 (Elberfelder 1905)*

Ich möchte kurz zwei Worte in diesem Text hervorheben: das Wort „Ansehung“ (engl: respect) und das Wort „Sabbathen“.

Das Wort Sabbaton [G4521] erscheint 68mal im Neuen Testament. An 59 Stellen bedeutet es „Siebenten-Tags-Sabbat“. An acht Stellen bezieht es sich auf die Woche, die mit einem Siebenten-Tags-Sabbat verbunden ist. 67 dieser 68 Verse haben also eine direkte Verbindung zum Siebenten-Tags-Sabbat.

Um unsere Neugier auf Paulus' Aufzählung zu steigern, bemerken wir Folgendes über die Feste, Neumonde und Sabbate im Alten Testament:

... auch haben sie dem Herrn alle Brandopfer zu opfern, an den Sabbaten [H7676], Neumonden [H2320], und Festen [H4150], in der erforderlichen Zahl und nach der Vorschrift, beständig vor dem Herrn. 1.Chronik 23,31

Diese Reihenfolge kommt auch vor in 2.Chronik 2,4; 2.Chronik 8,13; 31,3; Nehemia 10,33; Hesekiel 45,17; Hosea 2,11. In jedem dieser Fälle bedeutet Sabbat der Siebenten-Tags-Sabbat. Hesekiel 45,17 hat genau die gleiche Reihenfolge und es könnte sogar eine Anspielung auf Speise und Trank sein.

*Und der Fürst soll die Brandopfer, (1) **Speisopfer** und (2) **Trankopfer** ausrichten auf die (3) **Feste**, (4) **Neumonde** und (5) **Sabbate**, auf alle Feiertage des Hauses Israel; er soll die Sündopfer und Speisopfer, Brandopfer und Dankopfer tun zur Versöhnung für das Haus Israel. Hesekiel 45,17*

In der Septuaginta sind die Worte für Feste [G1859], Neumonde [G3561] und Sabbate [G4521] genau dieselben wie die, welche Paulus in Kolosser 2,16 zitiert. Wenn alle diese Passagen im Alten Testament in dieser Reihenfolge auf den Siebenten-Tags-Sabbat verweisen, warum würde Paulus diese Aufzählung dann in einer völlig anderen Weise benutzen als in den Schriften, die er gelesen hat? Warum sollte er das Wort „sabbaton“ in einer Bedeutung verwenden, in der es nirgendwo sonst in der Bibel gebraucht wird, es sei denn, er nimmt allein Bezug auf den Versöhnungstag, wo das Wort in 3.Mose 23,32 ebenfalls verwendet wird?

Wenn Paulus in Kolosser 2,16 wirklich den Siebenten-Tags-Sabbat meint, dann wäre dieser dort aufgelistet als ein Schatten der zukünftigen Dinge. Die Inspiration ist dagegen deutlich, wenn es um den Sabbat geht:

*Der Sabbat wurde Adam als dem Vater und Vertreter der ganzen menschlichen Familie anvertraut. Seine Beobachtung sollte eine dankbare Anerkennung aller Erdenbewohner sein, dass Gott ihr Schöpfer und rechtmäßiger Herrscher ist, sie aber das Werk Seiner Hände und die Untertanen Seiner Herrschaft sind. Die Einsetzung des Ruhetages wurde somit ganz und gar ein Erinnerungszeichen für die gesamte Menschheit. **Sie hatte nichts Schattenhaftes an sich und blieb auch nicht nur auf ein Volk beschränkt.** {PP 48}*

Paulus bezieht sich in Kolosser 2,16 direkt auf den Sabbat. Wenn sich der Vers so lesen würde, würde er Vers 17 zu einem Schatten machen. Hier müssen wir das Wort „Ansehung“ in Bezug auf den Sabbat verstehen.

In der englischen King James Bibel wurde dieses Wort folgendermaßen übersetzt: *Teil oder Anteil* (24x), *Portion* (3x), *Stück* (3x), *zugunsten* (2x), *in Bezug auf oder in Ansehung* (2x), *verschiedene/sonstige* (9x). Hier sind einige Beispiele im Neuen Testament:

*Da er aber hörte, daß Archelaus im jüdischen Lande König war anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu kommen. Und im Traum empfing er Befehl von Gott und zog in **das Gebiet** <G3313> des galiläischen Landes. Matthäus 2,22*

*Und der jüngste unter ihnen sprach zu dem Vater: Gib mir, Vater, **das Teil**<G3313> der Güter, das mir gehört. Und er teilte ihnen das Gut. Lukas 15,12*

*Und sie legten ihm vor **ein Stück**<G3313> von gebratenem Fisch und Honigseim. Lukas 24,42*

In Matthäus 2,22 und Lukas 15,12 wurde dieses Wort übersetzt mit dem bestimmten Artikel “das”, während Lukas 24,42 den bestimmten Artikel nicht gebraucht. Die Verwendung des Wortes Gebiet oder Teil erfordert, dass wir den Teil entweder mit einem bestimmten oder unbestimmten Artikel identifizieren. Der Kontext von Paulus’ Verwendung würde einen bestimmten Artikel bevorzugen, aber beide Optionen sind in Ordnung. Mit diesem Wissen wollen wir dies auf den Text anwenden.

*So richte euch nun niemand über Speise oder Trank, oder in [**dem Gebiet / dem Teil / einem Stück**] eines Festes oder Neumondes oder von Sabbathen ...*

Die Verwendung der Worte Speise und Trank gibt den Zusammenhang für das nächste Wort „in Ansehung“, was bedeutet, dass er über einen bestimmten Teil der Feste, Neumonde und Sabbate spricht.

Bitte lies die Broschüre „Respekt zeigen für Kolosser 2,16“ auf maranathamedia.de, um einen tieferen Einblick über diese Stelle zu

bekommen ohne die augustinische Brille. Im Zusammenhang sollte die Passage so gelesen werden:

So richte euch nun niemand über Speise oder Trank, oder in Ansehung [dem Teil] eines Festes oder Neumondes oder von Sabbathen, die ein Schatten der zukünftigen Dinge sind, der Körper aber ist Christi. Kolosser 2,16-17

Die Proto-Gnostiker verurteilten die Christen dafür, dass sie materielle Dinge wie Essen und Trinken in ihren speziellen Gottesdiensten verwendeten. Dies war der Teil ihrer Zusammenkünfte, der verurteilt wurde. Der Sabbat ist niemals ein Schatten, sondern der Text bezieht sich auf den Teil der Zusammenkünfte, die ein Schatten des Körpers Christi waren, wie das Brot und der Wein im Gottesdienst, und auch das Essen während der Feste. Die augustinisch gelehrten Bibelübersetzer lasen diese Stelle verfinstert und fügten Worte hinzu, um die Bedeutung gänzlich zu verdrehen. Das geschieht, weil Satan genau weiß, dass es besondere geisterfüllte Zeiten für Gottes Volk während der Sabbate, Neumonde und Feste gibt. Wenn wir die Ewige-Bündnis-Brille benutzen, dann erkennen wir, dass derselbe Segen, der im Alten Testament ausgegossen wurde, auch noch im Neuen Testament verfügbar ist. Darum wird uns gesagt:

*Und es wird geschehen: **Neumond für Neumond und Sabbat für Sabbat** wird alles Fleisch kommen, um vor mir anzubeten, spricht der HERR. Jesaja 66,23 (Elberfelder)*

Deshalb entschloss Satan sich, die heiligen Feste und das Gesetz zu verändern, damit Gottes Volk sich zu diesen Zeiten nicht versammelt. Und da kommen wir zum Kern des Themas.

So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn und er den euch vorausbestimmten Jesus Christus sende! Apostelgeschichte 3,19-20

Buße kommt, indem das Gesetz in unser Gewissen eintritt und uns von der Sünde überzeugt. Wenn wir zu Christus kommen, werden wir durch Seine freigiebige Gerechtigkeit bekehrt, unsere Sünden sind ausgelöscht und wir sind in den festgesetzten Zeiten der Erquickung versiegelt, die vom

Angesicht des Herrn ausgehen. Das Wort für „Zeiten“ in dem obigen Vers ist dasselbe Wort, das im Alten Testament für „Festzeiten“ oder „Feste“ verwendet wird. Satan weiß, wenn er die Menschen davon abhalten kann, den Sabbat in seiner Fülle eine Freude zu nennen, dann wird er auch die Zeiten der Erquickung verhindern können.

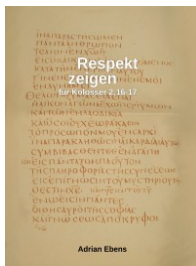
Durch die Spaltung von Gesetz und Evangelium in Zeitalter bzw. Dispensationen wird jeder Tag nach dem Kreuz ein geistlicher Sabbat und jeder Tag vor dem Kreuz wird gesetzlich. Es macht den siebenten *Tag* der Woche bedeutungslos als eine besondere Zeit der Erquickung. Das ist so, weil die Gnade vom Gesetz völlig abgetrennt wurde, anstatt als sein Gegenüber angesehen zu werden. Wenn das Gesetz und das Evangelium im wahren Bild der Bündnisse miteinander verbunden sind, dann beginnt der Sabbat in der Tat eine Freude zu werden. Wenn wir glauben, dass die Verheißungen Gottes an Abraham auch Verheißungen Gottes an uns sind, können wir anfangen zu erkennen, dass das Gesetz des Herrn vollkommen ist und die Seele bekehrt, und dass die Satzungen des Herrn richtig sind und das Herz erfreuen. Wenn Augustins Bündnisbrille abgelegt ist und wir in der Gerechtigkeit Christi wandeln, dann wird das Gesetz des Herrn unsere Betrachtung Tag und Nacht, und wir werden wie Bäume am lebendigen Wasser sein. Kommt ins Licht, Freunde, trinkt vom Wasser des Lebens und befreit euch von dem falschen Bündnisrahmen Babylons. Seit die 1888 Botschaft gegeben wurde, halten die Bündnisse den Schlüssel, um die Macht der Gnade durch den vierten Engel in Bewegung zu setzen. Wir sind sehr wohl in der Lage, hinaufzuziehen und das Land in Besitz zu nehmen.

Bei der Wiedergeburt wird das Herz in Harmonie mit Gott, in Einklang mit seinem Gesetz gebracht. Ist diese gewaltige Umgestaltung im Herzen des Sünders erfolgt, so hat er den Weg vom Tode zum Leben, von der Sünde zur Heiligkeit, von der Übertretung und Empörung zum Gehorsam und zur Treue beschritten. Das alte Leben der Entfremdung von Gott hat aufgehört; das neue Leben der Versöhnung, des Glaubens und der Liebe hat begonnen. Dann wird „die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllt ..., die wir nun nicht nach dem

Fleische wandeln, sondern nach dem Geist“ (Römer 8,4) und der Mensch spricht: „Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Es ist mein Nachdenken den ganzen Tag. Psalm 119,97. {GK 468.1}

Weitere Hefte in der Serie findest du auf maranathamedia.de

Respekt zeigen für Kolosser 2,16.17



In diesem Heft ergründen wir die Situation der Gemeinde in Kolossai, die Verwendung von zugefügten Worten in den Bibelübersetzungen und die Übersetzung des Wortes *meros*, die die wahre Absicht von Paulus' Bestreben verschleiern, dem Einfluss der protognostischen Christen entgegenzutreten. Wir hoffen, dass dieses Heft dazu beiträgt, die wahre Absicht des Apostels Paulus in diesem Text zu erkennen und zu respektieren.

Die zeremonielle Trennlinie in der Adventgeschichte



Adrian Ebens

Die Adventgeschichte ist voller Kämpfe und Debatten über das Thema, wann und wo der Alte Bund mit all seinen Riten und Zeremonien begann und endete. Wie alle protestantischen Kirchen, aus denen sie kamen, akzeptierten die Adventisten lange Zeit die verbreitete Ansicht, dass alle alten und jüdischen Dinge mit dem Tod Jesu endeten. Für alle anderen Protestanten galt das auch für den Siebenten-Tags-Sabbat. Das stimmt nicht, sagten die Adventisten, die gerade durch das vierte Gebot neu überzeugt wurden. Das Moralgesetz sei dauerhaft; das Gesetz Moses wurde ans Kreuz genagelt. Aber was ist mit dem Zehnten, berauschendem Alkohol und unreinem Fleisch? Bald wurde eine wachsende Liste an mosaischen Satzungen über die zeremonielle Trennlinie geschoben. Und dann kam 1888. Die Auswirkungen waren unbestreitbar. Etwas musste weichen. Die Frontlinien wurden gezogen und der Rest – nun ja, der Rest ist Geschichte.

Augustins Brille der Bündnisse ablegen, um den Spätregen zu empfangen

In der Geburtsstunde des Adventismus, nachdem die Grundlagen gelegt waren, bestand ein Teil des Baumaterials, um auf dem Fundament weiter zu bauen, aus dem Holz und Stroh von Augustins falscher Bündnis-Theologie. Durch Anwendung dieser falschen Brille baute die Adventbewegung eine Mauer um zwei biblische Schlüsseltexte, die man in Galater 3,19-24 und Kolosser 2,16-17 findet.

Der Herr sandte eine äußerst kostbare Botschaft durch die Ältesten Jones und Waggoner, um diese Stoppeln und das Holz zu verbrennen, das die Vollendung der Adventbotschaft unter der Kraft des Spätregens blockierte.

Durch die Inspiration von Satan ging ein verzweifelter Ruf aus, bei den Marksteinen zu stehen und das Gesetz in Galater gemäß einer dispensationalen Sicht der Bündnisse zu verteidigen. Obwohl diese Lehre kein Markstein war, banden sich einige adventistische Führer an diesen Götzen und waren entschlossen, mit ihm ins Grab zu gehen.

Werden wir die traurigen Lektionen aus der Geschichte lernen und den Bündnis-Schlüssel anwenden, der Waggoner gegeben wurde, um das Werk der Adventbewegung zu vollenden? Knapp 120 Jahre sind vergangen, seit Christus bitterlich enttäuscht wurde durch die Ablehnung dieser äußerst kostbaren Botschaft. Uns wird noch eine weitere Gelegenheit gegeben, in das Land einzuziehen, nachdem die Heimsuchung dieser Ungerechtigkeit vollendet wurde in der dritten und vierten Generation.

Lasst uns hinaufziehen und dieses verheißene Land einnehmen!